

Sammlungsinventar

<i>Inv. Nr.</i> 2016.53a.1.-5.	<i>Sammlungsgebiet:</i> Bekleidung	<i>Untergruppe:</i>	<i>Standort und Standortgeschichte:</i> Ronmühle Schötz A3 Zwischenzimmer; Vitrine für Strandgüter	<i>Fotonummer (FotografIn):</i> HJL 0053. Haarfeil.jpg
--	--	---------------------	---	--

Haarnadel/Haarfeil

<i>Ortsbezug (Entstehung):</i>	
<i>Datierung:</i>	Ende 19. Jh. o.J.)
<i>Personen (Hersteller):</i>	
<i>Material/Technik:</i>	Verg. Silberblech, Silberdraht, Glasperlen
<i>Masse / Gewicht:</i>	L 31 cm, B 12 cm
<i>Kurzbeschreibung:</i>	Haarnadel/Haarfeil
<i>Erwerbungsart und Datum des Erwerbs:</i>	K. 2002



Objektgeschichte

Haarnadel – Haarpfeil

Ursprünglich Haarnadel in Pfeil- oder Degenform, entwickelte sich zu einem großen Schmuckstück aus Silberblech und Filigran, oft vergoldet und mit Steinen geschmückt (Uri, Nid- und Obwalden, Appenzell-Innerrhoden). (Trachten der Schweiz, 1984)

HJL; Das Tragen von Schmuck war lange Zeit nur wichtigen Persönlichkeiten vorbehalten. Mit dem Umherreisen zu fremden Kriegsdiensten und der damit verbundenen Besserstellung kleidete sich zunehmend auch die ländliche Bevölkerung nach französischer Mode. Mitte des 18. Jahrhunderts wurden die Kleider farbiger und Schmuck gehörte nun auch dazu. Einheimische Goldschmiede fertigten filigranen Schmuck an, der auffiel, aber nicht allzu viel kostete. Dieser bestand oft aus Silberdrähten und Glassteinen, welche verblüffend den viel edleren Schmuckstücken der Obrigkeit ähnelte.

Unser Haarpfeil besteht aus einer rautenförmigen und vergoldeten Silberplatte mit einem schmalen, wellenförmigen Stiel. Darauf befestigt sind feine Silberfiligranornamente in Pflanzenform mit blauen Glassteinen im Zentrum. Typisch für einen Nidwaldner Haarpfeil ist die Randverzierung mit den punzierten feinen Punkten. Damit er nicht aus den Haaren rutschen konnte, wurde der anfänglich leicht gezähnte Stiel immer gewellter. Heute gehören diese Haarpfeile noch immer zum traditionellen Trachtenschmuck, sind aber sehr viel kleiner geworden.

Diese Haarnadel/Haarpfeil stammt vom Ende des 19. Jahrhunderts und wurde wahrscheinlich als Verlobungsgeschenk der zukünftigen Braut geschenkt.

Zustand

gut